

Campus-Erkundungen

Flensburg hat viel zu bieten, manches ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt, anderes selbst Einheimischen fremd. Unsere Autorin Imke Voigtländer biegt in versteckte Gassen ab, guckt in die Vorgärten oder macht auf nur scheinbar Uninteressantes am Wegesrand aufmerksam. Diesmal nimmt sie uns mit zu einer kleinen Entdeckungstour über den Flensburger Campus.

Meine vergangene Etappe endete mit dem Blick auf ein Warnschild: „Vorsicht Eisabfall. Lebensgefahr!“. Heute stehe ich wieder davor. Ich gucke mich um. Scheint ja ganz schön gefährlich zu sein auf dem Campus ... Wo könnte hier Eis abfallen? Hinter einem höheren Busch entdecke ich die Flügel eines Windrades. Eine kurze Online-Recherche und ich erfahre: Wenn sich bei Windflaute und Minustemperaturen an den Rotoren Eis bildet, könnte es sich mit viel Schwung lösen, sobald die Anlage wieder anläuft.



Könnte, denn „Die Gefahr besteht bei diesem Windrad nicht mehr“, gibt Dr. Ing Torsten Faber auf meine Nachfrage hin Entwarnung. Er ist Professor an der Hochschule Flensburg und lehrt im Studiengang Wind Energy Engineering. „Die E-30 verfügt über eine Eisansatzerkennung, die in der Vergangenheit auch schon zum Einsatz kam. Zuletzt am 21. Januar. Da hat sich die Anlage dann gegen 14 Uhr für knapp 13 Stunden abgeschaltet.“ Die Schilder sind also hinfällig, der Weg auf das Campusgelände ungefährlich.

Die Anlage dient übrigens weiterhin nicht nur dazu, Studierenden anhand der Daten Informationen über den Betrieb zu liefern. Mit ihr wird auch Strom erzeugt, sogar recht viel. Der Standort ist sehr gut. Mit dem einen Windrad wird fast der gesamte Strombedarf der Hochschule Flensburg gedeckt.



Beruhigt und beeindruckt gehe ich weiter und fühle mich wie in einem großen Park: viel Grün, hier und da Teiche. Das Campusgelände ist aber nicht nur wegen der schönen Anlage einen extra Spaziergang wert. Es gibt auch jede Menge zu entdecken. Ein paar Stationen haben mich auf meinem Spaziergang über das Gelände besonders neugierig gemacht.

Gemeinschaftsgarten

Im Nordosten der Uni dürfen sich Studierende statt am Laptop in der Erde austoben. Eine Kräuterspirale, Hochbeete – im Gemeinschaftsgarten darf jede und jeder sich gärtnerisch beschäftigen oder bei gutem Wetter einfach nur eine Pause im Grünen machen. Hinter dem Gemeinschaftsgarten beginnt der Biogarten der Universität. Er hat einige Jahre brachgelegen, wird seit Anfang des Jahres umgestaltet und erblüht als „Garten der Vielfalt“ neu – unter anderem mit Hochbeeten, Blühwiesen, Gewächshaus, Kompostierungsanlage und intelligentem Bewässerungssystem. In dem Garten sollen verschiedene Institute der Uni Lehr-, Lern- und Fortbildungsangebote umsetzen.



Auf meinem Weg über die Wiese sehe ich etwas, das von Weitem Ähnlichkeit hat mit einem riesigen Skelett. Oder ist es ein Kunstwerk? Eine besondere Sitzgelegenheit? Ich finde kein Schild und gehe weiter.



Auf dem Gelände verteilt stehen zudem an verschiedenen Stellen niedrige Drahtkörbe mit einem gelben Metallring. Als Mülleimer eignen sie sich kaum. Warum sollten die auch durchnummeriert sein? Zumindest dieses Rätsel kann ich lösen: Es sind die Körbe einer etwas in die Jahre gekommenen Disc-Golf-Anlage. Diese Sportart kommt aus den USA und kam Ende der 70er auch in Deutschland an. Geworfen wird mit einer Frisbee-Scheibe. Die Körbe sind die Ziele auf einem Parcours.

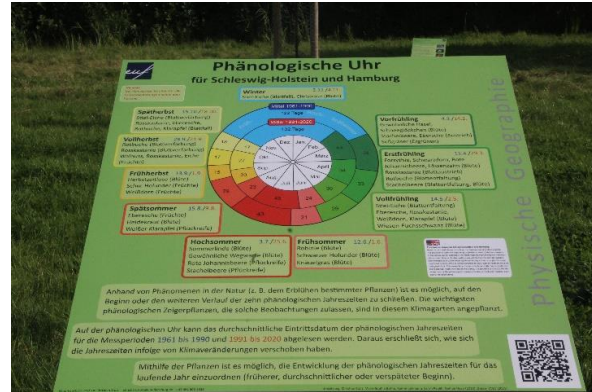


Eine etwas andere Uhr

In der Nähe meines rätselhaften Riesenskeletts wartet gleich die nächste Entdeckung: Auf den ersten Blick ist es nur eine rund angelegte Sitzgelegenheit mit in etwas Entfernung darum gepflanzten und beschilderten Pflanzen. Auf einem großen Schild erfahre ich dann aber, dass ich mitten in einer Phänologischen Uhr für Schleswig-Holstein und Hamburg sitze.

Während es im Alltag nur vier Jahreszeiten gibt, teilt die phänologische Uhr das Jahr in zehn Jahreszeiten ein: Vor-, Erst- und Vollfrühling; Früh-, Hoch- und Spätsommer; Früh-, Voll- und Spätherbst und schließlich Winter. Grundlage dafür ist das typische Wachstumsverhalten bestimmter Pflanzen, also etwa, wann sie

blühen. Solche Pflanzen sind in diesem Rund zu sehen – mit kurzen Infotafeln. So ist zum Beispiel die Blüte der Christrose ein Anzeiger für den Frühwinter. Die Tafeln informieren außerdem darüber, wann die Christrosen in den Vergleichszeiträumen 1961-1990 und 1991-2020 geblüht haben. So lassen sich Veränderungen erkennen, die zum Beispiel durch den Klimawandel bedingt sind.



Campelle

Campus + Kapelle = Campelle. Mit der Campelle in direkter Nachbarschaft zu Mensa und Audimax hat der Campus einen eigenen, modernen spirituellen Ort für Gottesdienste, Seelsorge, Gemeindetage, Entspannungsabende ... oder einfach für besinnliche Momente. 2019 feierte die Campelle, die mit viel Holz und klaren Formen auch architektonisch Ruhe ausstrahlt, ihr zehnjähriges Jubiläum. Gebaut wurde sie übrigens vom Architektenbüro Helmut Riemann aus Lübeck.



Hopfengarten

Ich befinde mich jetzt auf dem Campus zwischen den Hochschulgebäuden A und H. Hier gibt es einen kleinen Bereich mit Sitzgelegenheiten, drum herum Pflanzen und über dem Eingang ein Holzschild. Bei genauem Hingucken kann ich noch die

Schrift entziffern „Hopfenlehrgarten“. Ist ein Hopfenlehrgarten ein Biergarten? Irgendwie schon, aber eben anders! Der Hopfenlehrgarten der Hochschule Flensburg wurde im August 2022 eingeweiht. Hobbybrauer und Bierfreunde finden hier Informationen rund um den Hopfen – und die passenden Pflanzen gleich dazu.



Und was hat es mit den jeweils drei Buchstaben an den Gebäuden der Europa-Universität Flensburg auf sich: OSL, HEL, LUX, DUB ...? Ganz einfach: Die einzelnen Gebäude sind nach europäischen Hauptstädten benannt. So können die Studierenden schnell mal zu Fuß von Tallin nach Helsinki gehen oder sich in Madrid treffen. Da die jeweils kompletten Namen einfach zu lang wären, wurden kurzerhand jeweils nur die ersten drei Buchstaben genommen, also geht es von TAL nach HEL oder nach MAD. Europa auf diese Art zu Fuß zu erkunden ist auch gleich viel nachhaltiger als mit dem Flugzeug.



Zu Fuß geht es auch beim nächsten Mal weiter. Dann verlasse ich den Campus und erkunde unter anderem den Sandberg.

Was liegt wo? Campusplan unter <https://www.uni-flensburg.de/die-universitaet/kontakt-oeffnungszeiten-anfahrt/campusplan>